

Studiennachweise

Nachsorge hilft den Familien und spart Kosten

Die „Augsburger Nachsorgeforschung ANF“ hat erforscht, welche Nachsorgemaßnahmen am besten geeignet sind, die Kompetenz einer Familie in der Krankheitsbewältigung zu stärken.

Die ANF umfasst drei Projekte:

- QUIB: Qualitätsmanagement im Bunten Kreis
- Sozialwissenschaftliche und gesundheitsökonomische Evaluation des Bunten Kreises
- PRIMA-Studie: prospektive randomisierte Implementierung des Modellprojekts Augsburg

Qualitätsmanagement – QUIB

Ziel von QUIB war es, effektive und effiziente Leistungen für die Nachsorge zu identifizieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern sowie allgemein verbindliche Standards für die Nachsorge chronisch und schwerstkranker Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Die Ergebnisse flossen in das „Praxishandbuch Pädiatrische Nachsorge“ ein (1). Diese Praxisleitlinien sollen helfen, eine qualitative Nachsorge aufzubauen und können Basis für die Zertifizierung von Nachsorgeeinrichtungen werden.

Sozioökonomische Studie

Die sozioökonomische Studie erstellte eine Kosten-Nutzen-Analyse der Nachsorgeleistungen für Früh- und Risikogeborene und verglich Kosten und Nutzen des Augsburger Nachsorgemodells mit herkömmlicher Versorgung Früh- und Risikogeborener. Kooperationspartner waren die Universitäts-Kinderklinik Bonn und die Kinderklinik Nürnberg.

Die Studie zeigte, dass sich sowohl die stationären Versorgungskosten durch die Verkürzung der Verweildauer als auch die ambulanten Kosten durch Nachsorge senken lassen. Die Eltern fühlten sich besser informiert und beurteilten die Zusammenarbeit mit den an der Versorgung beteiligten Institutionen besser. Nach der Entlassung fühlten sich Eltern sicherer und kompetenter in der Versorgung und hatten weniger Ängste in Bezug auf die Entwicklung ihres Kindes (3).

PRIMA-Studie

Die PRIMA-Studie sollte den Nachweis erbringen, dass familienorientierte Nachsorge die Familienkompetenz verbessert und deshalb als Maßnahme der Regelversorgung eingeführt werden sollte.

Frühgeborene (<32. SSW) in der Neonatologie der Universität Bonn und kranke Früh- und Neugeborene mit hohem Betreuungsbedarf wurden randomisiert entweder der Interventionsgruppe mit familienorientierter Nachsorge oder der Kontrollgruppe mit Standardversorgung zugeordnet.

Bei der Videointeraktionsbeobachtung mit korrigiert sechs Monaten zeigten sich bei der Interventionsgruppe signifikant bessere Scores für die emotionale Regulation der Kinder, die mütterliche Sensibilität und die Mutter-Kind-Interaktion. Zudem war die psychosoziale Belastung niedriger. Innerhalb von sechs Monaten nach Entlassung wurden die Kinder seltener wieder stationär oder ambulant in der Klinik behandelt und es waren signifikant seltener Besuche beim Kinderarzt notwendig (2).

Die Ergebnisse zeigen, dass eine frühe, schon in der Klinik beginnende und über die

Frühgeborene haben einen besonders hohen Betreuungsbedarf. Eine bereits in der Klinik beginnende und über die Entlassung ins häusliche Umfeld reichende Begleitung reduziert die Belastung der Familien deutlich (Foto: ©Bunter Kreis Augsburg/Wirth)

Entlassung ins häusliche Umfeld reichende Begleitung die Belastung der Familien reduziert. Dies könnte langfristig dazu beitragen, dass bei kleinen Frühgeborenen, die ein erhöhtes Risiko für Regulationsstörungen aufweisen, durch eine frühe interaktionsfördernde Begleitung der Mütter die Häufigkeit von Schlaf-, Schrei- oder Fütterstörungen reduziert werden könnte, was positiv zur Langzeitentwicklung dieser Kinder beiträgt.

Finanziell unterstützt wurde die Augsburger Nachsorgeforschung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen, die Köhler-Stiftung, den Bezirk Schwaben und die beta-pharm Stiftung.

Dr. Friedrich Porz, Augsburg

Literatur

1. Podeswik A et al. Praxishandbuch Pädiatrische Nachsorge Modell Bunter Kreis. Augsburg: beta Institut 2007.
2. Porz F, Diedrich M, Bartmann P. Z Geburtsh Neonatol 2006; 210: 5.
3. Wiedemann T. Wirtschaftlichkeit und Effektivität verbesserter ambulant-stationärer Verzahnung durch Case Management. Eine Fall-Kontroll-Studie der Versorgungsforschung Früh- und Neugeborener durch den Bunten Kreis. Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag 2004.

Impressum

beta Institut

Andreas Podeswik

Projektleitung Pädiatrie,

Geschäftsführer Qualitätsverbund Bunter Kreis

Kobelweg 95, 86156 Augsburg

E-Mail: andreas.podeswik@beta-institut.de

www.beta-institut.de

